



Internationaler Frauentag am 8. März 2020 & Aktivitäten der lokalen Frauen*streik-Bündnisse

In bundesweit organisierten Frauen*streik-Bündnissen engagieren sich viele Frauen gemeinsam seit 2019 als Teil einer internationalen feministischen Bewegung gegen Sexismus, Gewalt an Frauen* und geschlechterbezogene Diskriminierung und setzen sich für mehr Gerechtigkeit

und Anerkennung für Frauen* in der bezahlten und unbezahlten Arbeit ein.

Es gibt lokal, regional und auch bundesweit – in zum Teil lockeren Bündnissen – Vorbereitungen auch für dieses Jahr zum Internationalen Frauentag am 8. März 2020 zu einem sogenannten „Frauen*Streik“ aufzurufen. Viele ehren- und hauptamtliche Gewerkschafter*innen von ver.di beteiligen sich vor Ort und unterstützen so die vielfältigen Frauen*Streik-Aktivitäten außerhalb der Arbeitszeit und tragen zu deren Erfolg bei.

Eine neue Welle der Frauenbewegung erfasst uns nicht nur in Deutschland. Auf der ganzen Welt stehen Frauen* auf, organisieren sich und kämpfen für ein solidarisches und selbstbestimmtes Leben ohne Ausbeutung, Gewalt, Sexismus und Unterdrückung.

Das Motto dabei lautet: „Die Welt steht still, wenn Frau es will!“

Uns eint der Kampf um eine Gesellschaft, in der wir alle unabhängig von Geschlecht, Alter oder Staatsangehörigkeit gleichberechtigt und solidarisch miteinander leben können.

Eine faire und partnerschaftliche Verteilung von Sorgearbeit, die Aufwertung gerade von sogenannten „Frauenberufen“, faire Löhne, ein Auskommen im Alter und ein selbstbestimmtes Leben sind nur einige der gemeinsamen Ziele.

Die vorangegangenen Kämpfe von Frauen zeigen, dass wir nicht alleine sind. Wir stehen gemeinsam auf gegen rechte und faschistische Regierungen und Parteien. Gegen Frauen*hass und gegen Gewalt gegen LGBTIQ, gegen die Zerstörung der Umwelt und gegen Kriege, die unzählige Menschen zur Flucht zwingen.

Wir fordern:

Körperliche Selbstbestimmung! Mein Körper, meine Entscheidung! Abschaffung der Paragraphen 218 und 219a, die unser Recht auf Abtreibung beschneiden.

Beendigung von Gewalt gegen Frauen jeder Form wie z.B. sexuelle Belästigung, Bedrohung und Gewalt, ob im Alltag, in der Arbeitswelt oder Zuhause.

Zeitliche Selbstbestimmung! Wir brauchen mehr Zeit für uns, unsere Kinder, Eltern, Freund*innen und Freizeit. Schluss mit Stress und Aufopferung! Wir fordern eine

Gesellschaft, in der auch unbezahlte Sorgearbeit endlich als vollwertige Arbeit anerkannt und im gleichen Maße von Männern* mit übernommen wird.



Finanzielle Unabhängigkeit! Frauenspezifische Arbeit, wie professionalisierte Sorgearbeiten, müssen endlich finanziell besser anerkannt werden.

Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit! Die Lohnlücke von immer noch 21% zwischen den Geschlechtern muss endlich geschlossen werden!

Als Gewerkschafterinnen sagen wir deutlich: **Faire Vergütung – nur mit Tarif!**

Tarifpolitik ist Gleichstellungspolitik!

- Wir fordern mehr Tarifbindung, denn wo Tarifverträge gelten, schrumpft die Entgeltlücke!
- Mehr Tarifbindung vor allem auch in den Branchen, in denen überwiegend Frauen arbeiten, um gute Voraussetzungen für die partnerschaftliche Verteilung von Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern zu schaffen!
- Soziale, personenbezogene und haushaltsnahe Dienstleistungen müssen durch Tarifverträge aufgewertet werden und prekäre Beschäftigung gehört zurückgedrängt!
- Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen erleichtern, damit alle Beschäftigten einer Branche von tariflichen Regelungen profitieren - auch wenn ihr Arbeitgeber nicht tarifgebunden ist!
- Öffentliche Aufträge und Fördergelder nur an Unternehmen vergeben, die nach Tarif zahlen und gute Arbeitsbedingungen bieten!
- Arbeitgeber verpflichten, ihre Entgeltpraxis zu überprüfen und Benachteiligung abzubauen!
- Bessere Zutrittsrechte für Gewerkschaften, damit sie sich in den Betrieben für Beschäftigte und Betriebs- und Personalräte einsetzen können!
- Endlich ein Verbandsklagerecht einführen, um gemeinsam die Rechte von Arbeitnehmer*innen durchzusetzen und dies nicht einzelnen Beschäftigten aufzubürden!

Nicht wir, sondern die Rahmenbedingungen müssen sich ändern!

Die **Frauen in ver.di** unterstützen und begrüßen diese gemeinsamen Initiativen am internationalen Frauentag für eine geschlechtergerechte und soziale Zukunft einzutreten!

Der ver.di Bundesfrauenrat ruft alle Kolleg*innen dazu auf, sich an den Frauen*Streik-Aktivitäten – **außerhalb ihrer Arbeitszeit** – zu beteiligen.

Lasst uns neue Bündnisse knüpfen und Flagge zeigen als engagierte Gewerkschafter*innen!

Wir wollen
die Hälfte der Erde,
die Hälfte des Himmels,
die Hälfte der Macht!
Jetzt!

